



pfarreiblatt

3/2024 1. bis 15. März **Pastoralraum Oberes Entlebuch**

Gottesdienste

Schüpfheim – Flühli – Sörenberg

Freitag, 1. März – Herz-Jesu-Freitag

Schüpfheim	08.00	Stille Anbetung
	09.00	Eucharistiefeier
Flühli	19.00	Eucharistiefeier/Dankgottesdienst nach dem Versöhnungsweg
Schüpfheim	19.30	Ökumenische Feier zum Weltgebetstag, ref. Kirche

Samstag, 2. März

Schüpfheim	09.00	Eucharistiefeier/Gedächtnisse
------------	-------	-------------------------------

3. Fastensonntag

Samstag, 2. März

Sörenberg	17.00	Eucharistiefeier
-----------	-------	------------------

Sonntag, 3. März

Flühli	09.00	Eucharistiefeier/Gedächtnisse mit der Musikgesellschaft
Schüpfheim	10.30	Ökumenischer Gottesdienst mit dem Kirchenchor, Livestream
	10.30	Live-Übertragung ins WPZ

Dienstag, 5. März

Schüpfheim	09.00	Eucharistiefeier/Krankensalbung
Sörenberg	09.30	Eucharistiefeier/Krankensalbung

Mittwoch, 6. März

Flühli	09.00	Eucharistiefeier/Krankensalbung
--------	-------	---------------------------------

Donnerstag, 7. März

Schüpfheim	16.00	Eucharistiefeier/Krankensalbung, WPZ
------------	-------	---

4. Fastensonntag

Samstag, 9. März

Flühli	17.00	Eucharistiefeier/Gedächtnisse
Schüpfheim	18.15	Rosenkranz
Schüpfheim	19.00	Kommunionfeier/ Gedächtnisgottesdienst der FG/ Gedächtnisse

Sonntag, 10. März

Sörenberg	10.00	Eucharistiefeier
Schüpfheim	10.30	Eucharistiefeier, Livestream
	10.30	Live-Übertragung ins WPZ

Dienstag, 12. März

Schüpfheim	09.00	Wortgottesfeier
Sörenberg	09.30	Eucharistiefeier, Salwideli

Mittwoch, 13. März

Flühli	09.00	Eucharistiefeier
--------	-------	------------------

Donnerstag, 14. März

Schüpfheim	16.00	Eucharistiefeier im WPZ
------------	-------	-------------------------

Titelbild: Himmelszeichen über dem Oberen Entlebuch.
«Es gibt keine Nächstenliebe ohne das Kreuz. Das Kreuz
allein gibt zu erkennen, wie unergründlich tief die
Liebe ist.»

Roger Schütz
(Gründer der ökumenischen Gemeinschaft von Taizé)

Gottesdienste

Escholz matt – Wiggen – Marbach

Freitag, 1. März – Herz-Jesu-Freitag

Escholz matt	19.05	Rosenkranz
	19.30	Eucharistiefeier mit Segnungen

3. Fastensonntag

Samstag, 2. März

Marbach	17.00	Eucharistiefeier/Krankensalbung
Escholz matt	18.30	Eucharistiefeier/Krankensalbung, Livestream

Sonntag, 3. März

Marbach	09.00	Eucharistiefeier/Krankensalbung
Wiggen	10.30	Eucharistiefeier/Krankensalbung/Gedächtnisse, mit dem Kirchenchor

Mittwoch, 6. März

Escholz matt	08.45	Rosenkranz
	09.15	Eucharistiefeier
	10.45	Wortgottesfeier/Krankensalbung, Sunnematte

Donnerstag, 7. März

Marbach	19.00	Kommunionfeier
Escholz matt	19.30	Eucharistiefeier mit der Frauengemeinschaft

Samstag, 9. März

Escholz matt	09.00	Eucharistiefeier/Gedächtnisse
--------------	-------	-------------------------------

4. Fastensonntag

Samstag, 9. März

Marbach	17.00	Kommunionfeier
Wiggen	18.30	Eucharistiefeier mit Versöhnungsfeier

Sonntag, 10. März

Marbach	09.00	Eucharistiefeier mit Zithergruppe Rütenegruss
	09.00	Chinder-Chile im Pfarrsali
Escholz matt	10.30	Eucharistiefeier/Taufe mit Firmlingen, Livestream

Dienstag, 12. März

Escholz matt	15.15	Besinnung in der Fastenzeit für Dritt- bis Sechstklässler/innen
--------------	-------	---

Mittwoch, 13. März

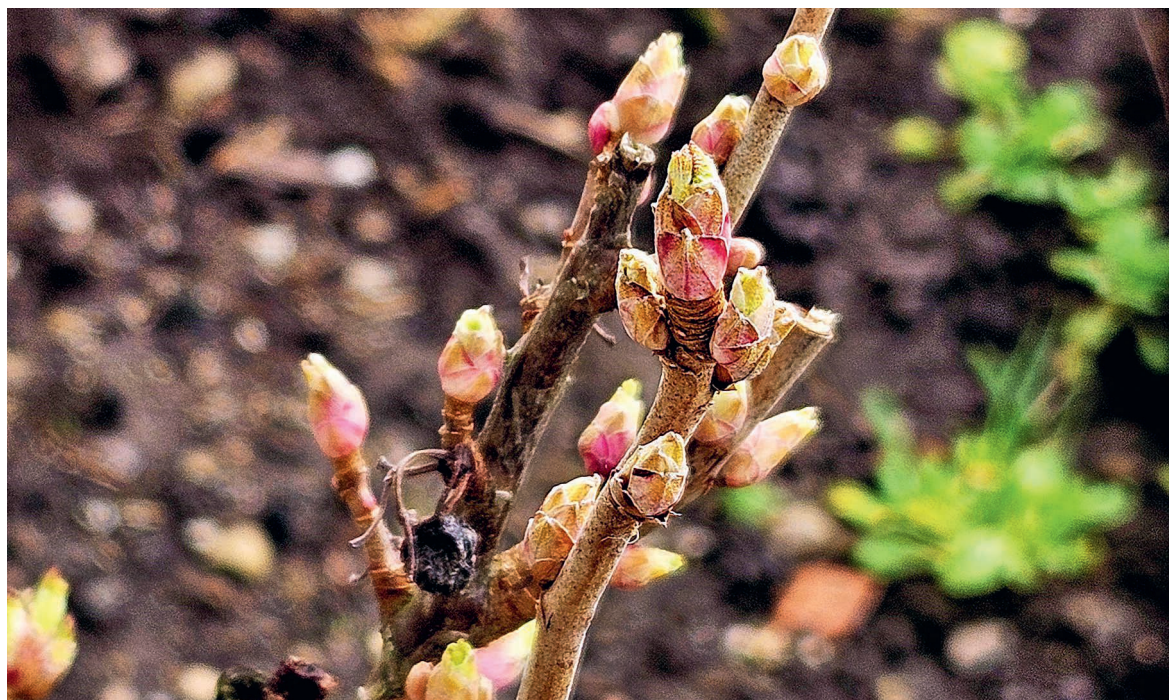
Escholz matt	08.45	Rosenkranz
	09.15	Kommunionfeier
	10.45	Kommunionfeier, Sunnematte

Donnerstag, 14. März

Marbach	19.00	Eucharistiefeier/ mit Versöhnungsfeier
---------	-------	--

Freitag, 15. März

Marbach	07.55	Besinnung in der Fastenzeit für Dritt- bis Sechstklässler/innen
---------	-------	---



Opferansagen

2./3. März: Fastenaktion – Hilfsprojekt in Haiti

Das Hilfswerk Fastenaktion gehört den Katholikinnen und Katholiken in der Schweiz. Es unterstützt unter dem Motto «Wir teilen» jährlich über eine Million Menschen, damit diese ihre Zukunft selber in die Hand nehmen können, und leistet so Hilfe zur Selbsthilfe. In diesem Jahr kommen in unserem Pastoralraum sämtliche Spenden und Kollekten für die Fastenaktion einem Projekt auf Haiti zugute, einem der ärmsten Länder der Welt, das besonders stark unter den Folgen des Klimawandels leidet. Den Projektbeschrieb finden Sie im Februar-Pfarreiblatt 2/2024. Wir danken Ihnen für jeden Beitrag, sei es über die Gottesdienstkollekten am ersten und vierten März-Wochenende oder über Ihre direkte Spende an die Fastenaktion, zum Beispiel über unten stehenden Twint-Code.

Ihre Fastenaktionsspende per Twint



**Jetzt mit TWINT
spenden!**



QR-Code mit der
TWINT App scannen



Betrag und Spende
bestätigen



9./10. März: Palliativ Care Region Entlebuch

Das Netzwerk Palliativ Care Region Entlebuch wurde am 16. November 2023 mit einer Startveranstaltung offiziell ins Leben gerufen. Zu diesem Netzwerk gehören die Gemeinden Schüpfheim, Flühli, Escholz matt-Marbach, Entlebuch, Doppleschwand, Hasle, Romoos, Wolhusen und Werthenstein. Palliativ Care umfasst die Behandlung und Begleitung von unheilbar kranken und sterbenden Menschen und die Unterstützung ihrer Angehörigen in der letzten Lebensphase. Zu den Grundprinzipien gehört die Behandlung und Linderung der körperlichen Beschwerden. Zusätzlich werden auch Bedürfnisse auf der psychischen, sozialen und spirituellen Ebene berücksichtigt. Deshalb ist die Zusammenarbeit von verschiedenen Berufsgruppen ein tragendes Element der Palliative Care. So ist auch die Seelsorge ein Teil des Netzwerkes.

Jetzt ist sie da, die Zeit der Gnade

2 Kor 6,2

«Fastenzeit» – «Busszeit»: Beide Begriffe für die 40 Tage vor Ostern wirken beschwerlich und bedrückend. Sind wir denn so schlechte Menschen, voll von Schuld und Sünde, dass wir in Sack und Asche gehen müssen, um von Gott Vergebung zu erlangen? Es ist schon richtig, dass wir keine Heiligen sind. Wir machen Fehler und leben nicht immer nach Gottes Willen. «Lasst euch mit Gott versöhnen!» ist darum ein durchaus angebrachter Appell aus dem zweiten Korintherbrief, der in der zweiten Lesung am Aschermittwoch vorgetragen wurde. Doch da steht auch: «Jetzt ist sie da, die Zeit der Gnade, jetzt ist er da, der Tag der Rettung!» Die Fastenzeit ist also nicht dazu da, uns schlecht zu machen; sie ist vielmehr eine Zeit der Gnade, in der Gott selbst der Handelnde ist. Wir dürfen uns von ihm beschenken lassen. So wird die Fastenzeit zu einer Zeit der Gnade – nicht durch unser bussfertiges Handeln, sondern durch Gottes Wirken in uns, an uns und durch uns.

Den Aufruf des Paulus «Lasst euch mit Gott versöhnen!» dürfen wir lesen als Einladung zur Erneuerung unserer Gotteskindschaft. «Versöhnen» ist ein wunderbares Wort; es erinnert daran, dass wir Söhne und Töchter Gottes sind und er ein Vater, der uns bedingungslos liebt.

Als Söhne und Töchter Gottes sind wir eingeladen,

- unsere Beziehung zu Gott zu vertiefen. Es ist ein unglaubliches Geschenk, dass Gott uns in der Taufe als seine Kinder angenommen hat und uns liebt. Das gilt es neu zu erkennen.

Als Söhne und Töchter Gottes sind wir eingeladen,

- neu hinzuhören auf sein Wort, mit dem er uns in der Heiligen Schrift ansprechen will. Es ist eine frohe und aufrichtende Botschaft, die Gott uns hat ausrichten lassen, besonders durch Jesus Christus, in dem sein Wort Mensch geworden ist. Diese Botschaft gilt es neu zu hören.

Als Söhne und Töchter Gottes sind wir eingeladen,

- ihm unsere Krämpfe und Nöte mitzuteilen und ihn um Hilfe zu bitten. Wir sind nicht allein mit all dem, was uns belastet und Sorgen bereitet. Gott, unser Vater, hilft uns tragen und vermag vieles zum Besseren zu wenden. So gilt es neu zu wagen, ihn um seine Hilfe zu bitten.

Auf diese Weise werden die heiligen 40 Tage auf Ostern hin zu einer Zeit der Gnade, der besonderen Zuwendung Gottes. Wir müssen nur die Arme ausbreiten und sie annehmen.

Urs Corradini, Pastoralraumleiter



Pastoralraum

Weltgebetstag Palästina

Ökumenischer Friedensgottesdienst

Am **Freitag, 1. März**, lädt das ökumenische Vorbereitungsteam der Weltgebetstagsfeier **um 19.30 Uhr** zu einem Friedensgottesdienst in der reformierten Kirche Schüpfheim ein. Es sind alle herzlich willkommen, sich dem gemeinsamen Gebet um den Frieden in der Welt und insbesondere im Nahen Osten anzuschliessen.



Betende Frauen aus Palästina.

Bild: Halima Aziz © WDPIC

Einladung zur Krankensalbung



Unter den sieben Sakramenten gehört die Krankensalbung zusammen mit der Beichte zu den Sakramenten der Heilung. Bei den Heilungswundern Jesu gehören Gesundwerden und Vergebung von Schuld häufig zusammen. Überwunden ist heute die Vorstellung, dass Krankheit eine Strafe für persönliche Schuld sei. Schwere Krankheit erleben wir als Einschränkung unserer Handlungsmöglichkeiten und gegebenenfalls als Bedrohung unseres Lebens. Sie konfrontiert uns mit unserer Endlichkeit. Im Sakrament der Krankensalbung spricht uns Christus Mut und Hoffnung zu. Wir beten um Heilung und stärken unser Vertrauen auf Gott.

Wir laden alle ein, die von einer schweren Krankheit betroffen sind und deren Lebenskräfte nachlassen, sich bei einer gemeinschaftlichen Krankensalbungsfeier den persönlichen Zuspruch Christi schenken zu lassen, den ein Priester in dessen Namen spendet. In folgenden Gottesdiensten sind Krankensalbungsfeiern geplant:

Samstag, 2. März

17.00 Uhr, Pfarrkirche Marbach

18.30 Uhr, Pfarrkirche Escholz matt

Sonntag, 3. März

09.00 Uhr, Pfarrkirche Marbach

10.30 Uhr, Pfarrkirche Wiggen

Dienstag, 5. März

09.00 Uhr, Pfarrkirche Schüpfheim

09.30 Uhr, Pfarrkirche Sörenberg

Mittwoch, 6. März

09.00 Uhr, Pfarrkirche Flühli

10.45 Uhr, Sunnematte Escholz matt

Donnerstag, 7. März

16.00 Uhr, WPZ Schüpfheim

Sollte es Ihnen nicht möglich sein, an einer gemeinschaftlichen Feier teilzunehmen, melden Sie sich bitte im Pfarramt, damit ein Besuch bei Ihnen zu Hause vereinbart werden kann.

Schüpfheim – Flühli – Sörenberg Versöhnungsweg 2024

*Denn der Herr ist gütig, ewig währt seine Huld,
von Geschlecht zu Geschlecht seine Treue.* *Aus Psalm 100*

Flühli/Sörenberg

Am **Freitagnachmittag, 1. März**, findet in der Pfarrkirche Flühli der Versöhnungsweg für die Viertklässler/innen von Flühli und Sörenberg statt. Alle Kinder bekommen eine eigene Startzeit für den persönlichen Stationenweg mit der Begleitperson. Um 19.00 Uhr findet der gemeinsame Dankottesdienst statt.

Schüpfheim

Am **Freitagnachmittag, 15. März**, und am **Samstag, 16. März**, findet in der Pfarrkirche Schüpfheim der Versöhnungsweg für die Viertklässler/innen von Schüpfheim (Dorf- und Klusenschulhaus) statt. Alle Kinder bekommen eine eigene Startzeit für den persönlichen Stationenweg mit der Begleitperson. Der gemeinsame Dankottesdienst findet zusammen mit dem Pfarreigottesdienst am Samstag um 19.00 Uhr statt.

Für alle offen

Für Fragen zum Versöhnungsweg oder wenn weitere Personen interessiert sind, für sich den Versöhnungsweg in Flühli oder Schüpfheim zu gehen, wende man sich bitte an Br. Pascal Mettler (079 231 93 84).



Schüpfheim – Flühli – Sörenberg Informationsabend Firmkurs 2024/25

Am **Mittwoch, 6. März**, findet um **19.00 Uhr** im Pfarreiheimsaal Schüpfheim der Informationsabend zum

Firmkurs 2024/25 statt. Alle Schüler/innen der 1. Oberstufe aus den drei Pfarreien Schüpfheim, Flühli und Sörenberg sind mit ihren Eltern herzlich eingeladen. Die Schüler/innen erhalten in der Schule eine persönliche Einladung. Der Informationsabend erläutert detailliert den Inhalt des Firmkurses und hilft so beim Entscheid für oder gegen eine Teilnahme.

Annelies Baumeler, Firmkursbegleiterin

Anmeldung zum Firmkurs

Nach dem Informationsanlass vom 6. März können sich interessierte Jugendliche per Online-Formular unter www.pastoralraum-oe.ch/firmkurs-anmeldung zum Firmkurs 2024/25 anmelden. Die Anmeldefrist läuft bis zum 5. Juli 2024.

reformierte kirche
escholzmatt



PASTORALRAUM
Oberes Entlebuch
Schüpfheim | Flühli | Sörenberg
Escholzmatt | Wiggen | Marbach



Schüpfheim

Mittagstisch 2024

Gemeinsam ein feines Menü geniessen tut Körper und Seele gut. Gönnen Sie sich diese Wohltat. Eingeladen sind alle.

21. März

25. April

23. Mai

27. Juni

25. Juli

22. August

26. September

24. Oktober

28. November

Jeweils **donnerstags** um 12 Uhr
im reformierten Kirchgemeindehaus
Schüpfheim
Kosten: CHF 20.- inkl. Getränk

Anmeldung

bis am Dienstag vorher bei
Marlies Tanner
Tel. 079 463 72 60

marlietanner41@bluewin.ch

Schüpfheim

Gedächtnisse

Samstag, 2. März, 09.00 Uhr
Jahrzeiten:

Theodor Portmann, Turmatte. Käthy und Josef Portmann-Schmid, Turmatte. Hans Portmann, Obermoos. Franz Josef und Ida Emmenegger-Murpf, Roorberg. Toni und Gritli Süess-Baumeler, ehemals Schwändi-strasse 16. Franz Süess-Eicher, Eggeburg. Anna Süess-Süess und Angehörige, Schächli 11. Hildi und Josef Anton Stalder-Schnyder, Bramätteli. Josef Schmid-Zemp, Obrischwand 7. Josef und Maria Wespi-Portmann, Industriestrasse 4. Franz und Gritli Zihlmann-Eicher, Wolfgang, und Berti Glanzmann-Zihlmann, Lerchenheim.

Gedächtnisse:

Radi Zihlmann-Emmenegger, Vormüli 14. Josy Zihlmann, früher Lerchenheim. Martha Zihlmann, früher Lerchenheim. Fridolin Kaufmann, Schwändistrasse 10, und Zwillingbruder Josef Kaufmann, Lotzwil, Eltern, Geschwister und Angehörige. Marie Portmann, Obermoos.

Samstag, 9. März, 19.00 Uhr
Jahrzeiten:

Familie Lustenberger, Bsetzi. Marlis und Ben Heinemann und Martha Lustenberger, Bsetzi. Anton und Margrith Lipp-Schnider und ihre verstorbenen Angehörigen, WPZ, früher Wolfgang 3. Bernadette Dängeli-Schmid, Schächli 8. Söpp und Hedi Felder-Eicher und Angehörige, Rafoltere. Hermine Emmenegger-Eicher, Obermattegg. Maria und Franz Emmenegger-Müller, Büelgade, Richard Emmenegger, Büelgade, und Pfarrer Jean Emmenegger, Ebikon/Büelgade.

Gedächtnis für Alfred Felder-Kaufmann und seine Eltern Alfred und Sophie Felder-Duss, Chlusehof 3.

Pfarreistatistik 2023

Lebensfeiern:

Taufen	22
Erstkommunionkinder	45
Firmlinge	27
Eheschliessungen	3
Todesfälle	20

Kollekten:

Sonn- und Feiertage	29 518.80
Beerdigungsoffer	16 860.32
Pfarreikollekten	990.50
Fastenaktion	20 160.50

Verstorben

Am 18. Januar verstarb im Alter von 78 Jahren **Hans Emmenegger-Wiss**, Lehn 2.

Gott schenke dem Verstorbenen die ewige Ruhe und den Angehörigen Trost.

Stechpalmen für Palmsonntag

Steht bei Ihnen eine Stechpalme im Garten und wären Sie bereit, ein paar Zweige für den Palmsonntag, 24. März, zu spenden?

Unser Sakristan Patrick Rösch freut sich auf Ihre Kontaktaufnahme per Telefon (Dienstag bis Samstag, 041 484 23 08).



Opferergebnisse Januar

Beerdigungsoffer:	703.30
Sonntagsoffer:	
Epiphaniekollekte	189.30
Aktion Sternsingen (Missio)	178.45
SOFO Mutter und Kind	325.13
Ansgar-Werk	202.38
Caritas Luzern	618.69

Herzlichen Dank für Ihre Spenden!

Ökumenischer Gottesdienst

Am **dritten Fastensonntag, 3. März**, feiern wir **um 10.30 Uhr** einen ökumenischen Gottesdienst zur Fastenzeit. Christian Leidig wird zu Gast sein und mit Urs Corradini den Wortgottesdienst gestalten. Der Kirchenchor gestaltet die Feier musikalisch.

Einladung zur Fastensuppe



Im Anschluss an den ökumenischen Gottesdienst vom **Sonntag, 3. März**, lädt der Pfarreirat herzlich zum traditionellen Fastensuppenbuffet ins Pfarreiheim ein. Ein kleines Team bereitet mehrere feine Suppen vor, die **ab 11.15 Uhr** bereit sind. Der Suppenzmittag kann mit einer Spende in die Sammelbox bar oder per Twint bezahlt werden. Der Reinerlös kommt unserem Projekt der Fastenaktion auf Haiti zugute.

Seniorentreff Jassnachmittag

Am **Dienstag, 5. März**, treffen sich die Seniorinnen und Senioren **um 13.30 Uhr** im Pfarreiheim zum Jassen. Eine Anmeldung ist nicht erforderlich.

Frauengemeinschaft Osterhasen giessen

Möchtest du einmal Confiseur/in sein und einen selbst hergestellten Hasen ins Osternest legen? Am **Dienstag, 12. März**, bietet die Frauengemeinschaft die Möglichkeit an,

von 08.15 bis 11.15 Uhr bei Martha Stalder in Ebnet einen eigenen Osterhasen zu giessen.

Kosten: Fr. 25.- (für Nichtmitglieder Fr. 30.-) exkl. Material.

Anmeldung: bis 5. März bei Martina Müller (079 384 11 33 oder kurse@fg-schuepfheim.ch).

Gemeinsames Singen macht Spass

Der Kirchenchor Schüpfheim freut sich über neue Mitglieder



Foto: Kirchenchor Schüpfheim

Seit anderthalb Jahren steht der Kirchenchor Schüpfheim unter der neuen Leitung von Alsu Nigmatullina. Er tritt durchschnittlich alle sechs Wochen im Sonntagsgottesdienst auf, an Hochfesten wie Weihnachten, Ostern oder Pfingsten zusammen mit dem Orchesterverein und oft mit Solist/innen. Nebstdem findet nach Möglichkeit alle zwei bis drei Jahre ein weltliches Konzert statt. Probetag ist der Dienstag, ausgenommen in den Schulferien.

Die gesellige Seite des Vereinslebens wird durch verschiedene Anlässe wie Cäcilienabend, Picknick, einen Tagesausflug oder eine zweitägige Vereinsreise und natürlich beim Umtrunk nach der Probe gepflegt.

Möchtest du deine Stimme zum Klingen bringen, hast du Freude am Chorsingen und die stimmlichen Voraussetzungen, magst du Harmonie und Geselligkeit, dann

bist du im Kirchenchor herzlich willkommen. Konfessionszugehörigkeit oder Herkunft spielen keine Rolle. Du kannst den Chor an einer oder mehreren Schnupperproben unverbindlich kennenlernen und dich erst dann zum Mitmachen entscheiden. Falls du dich wegen knappen Zeitressourcen nicht fest binden willst, kannst du uns auch als Gastsänger/in an einem Projekt/Konzert unterstützen. Dieses Jahr bestreitet der Chor am dritten Adventssonntag (15. Dezember) zusammen mit der Musikschule ein Adventskonzert in der Pfarrkirche. Ein weltliches Konzert ist für den Herbst 2025 vorgesehen.

Haben wir dein Interesse geweckt? Dann freuen wir uns, wenn du dich bei der Präsidentin Maria Schmid-Müller (041 484 32 84 oder m.schmid@kirchenchor-schuepfheim.ch) meldest. Weitere Informationen findest du unter www.kirchenchor-schuepfheim.ch.

Flühli

Gedächtnisse

Sonntag, 3. März, 09.00 Uhr
Jahrzeit für Theres Zihlmann-Schneider, Schachen 1.

Samstag, 9. März, 17.00 Uhr
Gedächtnis für Roland Fischer,
Schlundstrasse 10.

Getauft

Noah Scherer, Sohn des Silvan Scherer und der Damaris Scherer geb. Widmer, Steinibach 1.

Fiona Bucher, Tochter des Konrad Bucher und der Seline Bucher geb. Rössli, Sageliboden 2.

Gott begleite und beschütze Noah und Fiona auf ihren Lebenswegen.

Opferergebnisse Januar

Beerdigungsoffer:	927.00
Sonntagsoffer:	
Epiphaniekollekte	76.45
Aktion Sternsingen (Missio)	100.80
SOFO Mutter und Kind	70.50
Ansgar-Werk	65.20
Caritas Luzern	57.70

Herzlichen Dank für Ihre Spenden!

Pfarreistatistik 2023

Lebensfeiern:	
Taufen	5
Erstkommunionkinder	10
Firmlinge	7
Eheschliessungen	2
Todesfälle	9

Kollekten:	
Sonn- und Feiertage	7739.69
Beerdigungsoffer	6282.73
Pfarreikollekten	365.50
Fastenaktion	3939.40

Frauengemeinschaft Mascheträff



Zum gemütlichen Austausch und Beisammensein treffen sich am **Mittwoch, 6. März, ab 13.30 Uhr** Frauen aus dem Waldemmental im Hotel Kurhaus zum gemeinsamen Wirken. Jede Frau nimmt ihre eigene Arbeit mit, seien dies nun Socken, Mützen, Pullis oder sonst etwas. Auskunft erteilt gerne Iris Schnider (041 488 24 42).



Foto: Frauengemeinschaft Flühli



Ein abwechslungsreiches Vereinsjahr steht an

An der Generalversammlung vom 24. Januar liess die Frauengemeinschaft im Hotel Kurhaus ein erlebnisreiches Vereinsjahr Revue passieren. Der Vorstand, neu präsiert von Iris Schnider, bedankte sich bei den vielen helfenden Händen, die ein so buntes Vereinsleben erst möglich machen.

Auch im kommenden Jahr dürfen sich die Frauen in Flühli wieder auf vielseitige Aktivitäten und schöne Begegnungen freuen. Wer einen Blick auf das Jahresprogramm 2024 werfen möchte, findet es unter www.frauengemeinschaftfluehli.ch.

Sörenberg

Verstorben

Am 27. Januar verstarb im Alter von 76 Jahren **Lisbeth Müller-Bernet**, Kriens, früher Salwelistrasse, Sörenberg.

Gott schenke der Verstorbenen die ewige Ruhe und den Angehörigen Trost.

Opferergebnisse Januar

Beerdigungsopfer:	159.00
Sonntagsopfer:	
Epiphaniekollekte	51.00
Aktion Sternsingen (Missio)	50.55
SOFO Mutter und Kind	69.70
Ansgar-Werk	43.65
Caritas Luzern	77.75

Herzlichen Dank für Ihre Spenden!

Senioren Jassnachmittag



Am **Dienstag, 5. März**, sind die Senior/innen **um 13.30 Uhr** zu einem gemeinsamen Jass- und Plaudernachmittag im Bijou eingeladen.

Frauengemeinschaft Skitag

Die Frauengemeinschaft trifft sich am **Donnerstag, 7. März, um 09.30 Uhr** vor der Talstation der Gondelbahn Rossweid, um einen gemeinsamen Tag auf der Skipiste zu verbringen. Der Vorstand freut sich auf viele

skibegeisterte Frauen. **Um 12.30 Uhr** ist im Restaurant Ochsenweid Treffpunkt zum Mittagessen, zu welchem auch alle Nichtskifahrerinnen herzlich willkommen sind. Anschliessend ist wiederum Skifahren mit gemütlichem Ausklang vorgesehen. Es ist keine Anmeldung nötig.

Pfarreistatistik 2023

Lebensfeiern:	
Taufen	5
Erstkommunionkinder	8
Firmlinge	5
Eheschliessungen	0
Todesfälle	3
Kollekten:	
Sonn- und Feiertage	7288.82
Beerdigungsopfer	1137.30
Pfarreikollekten	164.30
Fastenaktion	2772.00

Escholz matt

Gedächtnisse

Samstag, 9. März, 09.00 Uhr
Jahrzeiten:

Fridolin Studer, Sunnematte 1, früher Glichenberg. Theres Studer und Familienangehörige, Glichenberg. Fridolin und Margrith Studer-Felder, Willisau. Fridolin und Marie Studer-Stalder, Glichenberg. Siegfried und Marie Zemp-Bieri, Tellenmoos. Niklaus Steffen, Bödeli. Margrith und Josef Steffen-Portmann, Bödeli. Theresia Zemp-Felder, Rütihus. Marie und Jakob Zemp-Renggli, Brandsegg. Sr. M. Josefa Zemp, Sr. M. Vinzentia Zemp, Sr. M. Anastasia Zemp, Kloster Sarnen, Bruder Albert Franz Zemp, Anton Zemp und deren Eltern Friedrich und Elisabeth Zemp-Haas, Brandsegg. Hans Vogel-Schöpfer, Tellenbach 7.

Gedächtnisse:

Röbi Zemp, Rütihus. Franz Josef und Katharina Vogel-Bieri, Tellenbach 7. Marie Magdalena Vogel, Tellenbach 7.

Verstorben

Am 14. Januar verstarb im Alter von 82 Jahren **Trudy Zemp-Stalder**, Sunnematte 1, früher Vordergraben 3.

Am 21. Januar verstarb im Alter von 90 Jahren **Marie Stadelmann-Wicki**, Sunnematte 1, früher Riedgasse.

Am 22. Januar verstarb im Alter von 90 Jahren **Mathilde Bieri-Duss**, Sunnematte 1, früher Spierweid 1, Schangnau.

Gott schenke den Verstorbenen die ewige Ruhe und den Angehörigen Trost.

Opferergebnisse Januar

Beerdigungsoffer:	1395.70
Sonntagsoffer:	
Epiphaniekollekte	85.95
Aktion Sternsingen (Missio)	304.20
SOFO Mutter und Kind	102.70
Caritas Luzern	158.95
Ansgar-Werk	118.80

Herzlichen Dank für Ihre Spenden!

Pfarreistatistik 2023

Lebensfeiern:

Taufen	20
Erstkommunionkinder	14
Firmlinge	17
Eheschliessungen	4
Todesfälle	25

Kollekten:

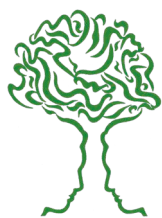
Sonn- und Feiertage	12 969.45
Beerdigungsoffer	15 888.30
Pfarreikollekten	597.15
Fastenaktion	7 381.21

Jubla Spaghetti-Essen



Foto: Monika Schröder, pixabay.com

Am **Samstag, 2. März**, findet von **18.00 bis 23.00 Uhr** das traditionelle Spaghetti-Essen der Jubla im Pfarrsaal statt. Neben leckeren Spaghetti mit verschiedenen Saucen lockt ein reichhaltiges Salat- und Dessertbuffet. Der Erlös des Spaghetti-Essens kommt vollumfänglich der Lagerkasse für das zweiwöchige Sommerlager zugute. Die Jubla freut sich auf viele Besucher/innen.



Frauengemeinschaft Generalversammlung

Die Frauengemeinschaft lädt am **Donnerstag, 7. März, um 19.30 Uhr** zur Eucharistiefeier in der Pfarrkirche ein und anschliessend **um etwa 20.15 Uhr** zur Generalversammlung im Pfarrsaal. Vor der Versammlung wird ein feines Nachtessen serviert. Alle Frauen sind herzlich dazu eingeladen. Der Vorstand freut sich auf eine grosse Teilnahme.

Neu mit Anmeldung! Anmeldung bis Freitag, 1. März, an Anita Bieri (079 384 82 04) oder Monika Stadelmann (079 411 23 86).



Fastenaktion
Gemeinsam Hunger beenden

Jetzt mit TWINT spenden!



QR-Code mit der TWINT App scannen



Betrag und Spende bestätigen



Escholz matt und Wiggen

Hinweis Fastenaktion

An den **Sonntagen vom 3. und 24. März** werden in den Gottesdiensten in Escholz matt und Wiggen die Fastenaktionssäcklein eingezogen.



Getauft

Luca Emmenegger, Sohn des Philipp Emmenegger und der Chantal Emmenegger geb. Emmenegger, Feldhof.

Gott begleite und beschütze Luca auf seinem Lebensweg.

Opferergebnisse Januar

Sonntagsopfer:

Aktion Sternsingen (Missio)	85.90
SOFO Mutter und Kind	37.50
Ansgar-Werk	33.45
Caritas Luzern	46.70

Herzlichen Dank für Ihre Spenden!

Pfarreistatistik 2023

Lebensfeiern:

Taufen	3
Erstkommunionkinder	4
Firmlinge	2
Eheschliessungen	0
Todesfälle	4

Kollekten:

Sonn- und Feiertage	5057.60
Beerdigungsopfer	2138.70
Pfarreikollekten	377.15
Fastenaktion	428.60

Wiggen

Gedächtnisse

Sonntag, 3. März, 10.30 Uhr

1. Jahresgedächtnis für Fridolin Bieri-Felder, Dorfstrasse 4, Marbach.

Jahrzeit für Werner und Agatha Stalder-Hurni, Laueli, und Sohn Werner Stalder-Imhof.

Frauenverein

Generalversammlung

Am **Mittwoch, 13. März**, findet die 81. Generalversammlung des Frauenvereins statt. Beginn ist **um 19.30 Uhr** in der Mehrzweckhalle Wiggen.

Anmeldungen bitte bis Sonntag, 10. März an Carola Neuen-schwander (041 320 15 90 oder carola.n@gmx.ch).



*Was knospet, was keimet, was duftet so lind?
Was grünet so fröhlich? Was flüstert im Wind?
Und als ich so fragte, da rauscht es im Hain:
Der Frühling, der Frühling, der Frühling zieht ein!*

Heinrich Seidel (1842–1906)

Marbach

Verstorben

Am 18. Januar verstarb im Alter von 86 Jahren **Josef Haas-Hurni**, Sagen 11.

Gott schenke dem Verstorbenen die ewige Ruhe und den Angehörigen Trost.

Opferergebnisse Januar

Beerdigungsoffer:	2742.55
Sonntagsopfer:	
Epiphaniekollekte	226.40
Aktion Sternsingen (Missio)	149.65
SOFO Mutter und Kind	227.25
Ansgar-Werk	130.10
Caritas Luzern	92.20

Herzlichen Dank für Ihre Spenden!

Chinder-Chile

zäme underwägs



sit 15 Jahr

Alle Kinder bis und mit Basisstufe sind am **Sonntag, 10. März, um 09.00 Uhr** im Pfarrsäli Marbach zur Chinder-Chile herzlich eingeladen.

Pfarreistatistik 2023

Lebensfeiern:

Taufen	9
Erstkommunionkinder	9
Firmlinge	13
Eheschliessungen	1
Todesfälle	10

Kollekten:

Sonn- und Feiertage	12 697.10
Beerdigungsoffer	3 004.10
Pfarreikollekten	622.20
Fastenaktion	4 197.00



FRAUENVEREIN Marbach



Frauenverein Spaghetti-Essen

Traditionsgemäss verwöhnt der Frauenverein Marbach die Bevölkerung mit einem feinen Spaghetti-Essen im Gemeindesaal Marbach. Am **Samstag, 2. März, von 18.00 Uhr bis 22.00 Uhr** und am **Sonntag, 3. März, von 10.30 Uhr bis 13.30 Uhr** werden Spaghetti mit verschiedenen Saucen und anschliessend selbst gemachte Torten angeboten.

Der Erlös kommt der Fastenaktion und den Aufgaben des Frauenvereins zugute.

Frauenverein Generalversammlung

Am **Donnerstag, 14. März**, findet **um 19.45 Uhr** die Generalversammlung des Frauenvereins im Bistro Bergkäserei Marbach statt. **Um 19.00 Uhr** sind alle zum Gottesdienst in der Pfarrkirche eingeladen. Vor der Generalversammlung wird ein Nachtessen serviert. Alle Marbacher Frauen sind herzlich willkommen. **Anmeldung bis Montag, 11. März**, an Astrid Emmenegger (076 305 76 15), Sonja Glanzmann (078 623 00 96) oder auf www.fvmarbach.ch.





Luzerner Bäuerinnen sind zu einem Erzählcafé in Heiligkreuz eingeladen.

Bild: Roland Zumbuehl, wikimedia

Luzerner Bäuerinnen Durch Erzählen Kraft tanken

Ein Tag für Frauen aus der Landwirtschaft, die eine herausfordernde Situation erlebt haben: sich Zeit nehmen zum Erinnern, die Perlen des Lebens erforschen und die gemeisterten Herausforderungen würdigen. Ein Erzählcafé mit Trauerbegleiterin Monika Wyss-Schrag bietet Raum dafür. Darüber hinaus werden gemeinsam Lieder gesungen: alte, neue, vergessene Lieder, Schlager, Stimmungslieder, begleitet von Chregu Schrag (Gesang und Gitarre). Vormittags stellt Ronny Bieri den Kraftort Heiligkreuz vor.

Mi, 20.3., 09.30–16.00 im Kurhaus Heiligkreuz | Kosten: Fr. 60.– inkl. Essen | Anmeldung bis 15.3. an regina.kaufmann@luzernerbauern.ch oder 041 925 80 21

Luzerner Landeswallfahrten In Gemeinschaft pilgern

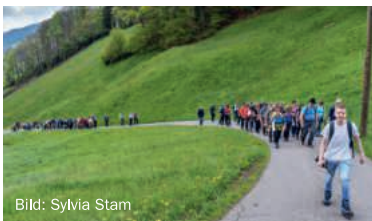


Bild: Sylvia Stam

Die Luzerner Landeswallfahrt nach Einsiedeln findet dieses Jahr am Samstag/Sonntag, 4./5. Mai statt, jene nach Sachseln und Flüeli-Ranft am Mittwoch, 4. September. Nach Einsiedeln gehts am 4. Mai auch zu Fuss und mit dem Velo.

luzerner-landeswallfahrt.ch

Verein Ritiro Terra Vecchia Gartentage im Centovalli

Das Ritiro Terra Vecchia ist ein lauschiger Ort im Centovalli (TI). Er besteht aus einem Gemeinschaftshaus mit grossem Garten und einer Kirche. Der Verein lädt alle Interessierten dazu ein, den frühlingshaften Garten mit Blumen und Gemüse ein paar Tage zu pflegen. Die gemeinsame Arbeit wird unterbrochen durch drei Gebetszeiten im Stil von Taizé. Der Ort ist ab der Seilbahn in Rasa nur zu Fuss erreichbar (15 Min).

So, 21. bis Do, 25.4., Ritiro Terra Vecchia, Centovalli | Informationen zum Ort unter ritiro.ch | Anmeldung bis 14.4. an josef.moser@ritiro.ch



Ein lauschiger Garten umgibt Kirche und Gemeinschaftshaus in Terra Vecchia.

Bild: ritiro.ch

Peterskapelle/Matthäuskirche Luzern Zerbrochene Kunst

Zerbrochen, aber nicht ohne Hoffnung – unter diesem Motto sind während der Fastenzeit in Luzern Kunstwerke zu sehen, die vermitteln, dass aus Scherben Neues entstehen kann. Die Peterskapelle zeigt eine Installation mit Sound des Künstlerduos TONinTON: ein klingender Teppich, der aus kunstvoll arrangierten Keramikscherben besteht. Die Matthäuskirche zeigt eine Installation des Glaskünstlers Simon Berger. Dieser erschafft etwas, indem er Glas mit einem Hammer zerschlägt.

Peterskapelle bis 30. März | Matthäuskirche bis 17. März | Details: kathluzern.ch/mein-engagement/kunst-in-der-passionszeit

Bücher

Biblische Botschaft heute

Abschnitt für Abschnitt erklärt der Franziskaner Josef Imbach den Inhalt des Evangeliums nach Markus.



Er kennt zwar die bibelwissenschaftlichen Grundlagen und wertet sie aus. Doch nirgends verfällt er wissenschaftlichen Spitzfindigkeiten. Seine Stärke: die biblische Botschaft fürs Heute fruchtbar werden lassen. Er tut dies in einem flüssigen Stil, bisweilen gewürzt mit Humor.

Walter Ludin, Kapuziner

Josef Imbach: Steh auf und geh! Das Markusevangelium für heute ausgelegt | TVZ 2023 | ISBN 978-3-290-20241-5 | 362 Seiten | Fr. 42.–

Propstei Wislikofen

Lehrgang: Pilgergruppen spirituell begleiten und leiten

In der Einfachheit des gemeinsamen Pilgerns stellen sich Menschen fundamentalen Fragen ihres Lebens. Viele hoffen, spirituelle Erfahrungen zu machen oder Gott in ihrem Leben neu zu entdecken. Der Ausbildungslehrgang qualifiziert die Teilnehmenden für die spirituelle Begleitung und Leitung von Pilgergruppen. Er stellt Konzepte und Methoden vor und steht allen Interessierten offen. Die Teilnehmenden werden angeleitet, spirituell geführte Pilgerangebote zu entwickeln und weiterzuführen.

Dauer: August 2024 bis August 2025, total 8 Tage plus Selbststudium und Vorbereitung | Start: Sa/So, 24./25.8., 09.30–15.30 | Abschluss: Sa, 30.8.2025, jeweils Propstei Wislikofen AG | Kosten: Fr. 1270.– inkl. Pension, zzgl. Fahrkosten | Leitung: Claudia Mennen, Bernhard Lindner | Infos und Anmeldung: propstei.ch/kurs/eine-pilgergruppe-leiten-und-begleiten-2 oder 056 201 40 40

Lernort Schule und Lernort Pfarrei

Bald Schulschluss für die Religion?

Wo der Schulraum knapp wird, muss der Religionsunterricht Platz machen. Das bedauern die einen, andere sehen in der Verlagerung in Pfarrei Vorteile. Die Fachpersonen sagen: Beides geht. Entscheidend bleibe die Familie.

Samstagmorgen in der Klosterkirche Sursee. 30 Erstklasskinder stehen im Kreis, einige Eltern in den Bänken, alle singen: «Ich gspöre e Chraft i mer, zwösch dir und mir. Und wenn i Froge ha, bisch du immer för mich da.» Religionspädagogin Carina Wallimann begrüsst alle mit Namen und lässt ein Kind die Osterkerze anzünden. Heute, am 11. November, geht es um den heiligen Martin, in Sursee ist Gansabhauet. «Was ist denn das, ein Heiliger?», fragt Wallimanns Kollegin Gerda Kaufmann. Die Gans in ihrem Arm, eine Puppe, schnattert drauflos: «Ein Heiliger ist ein Mensch, durch den die Sonne scheint.» Die Kinder lachen. Nach der kurzen Feier teilen sich die Kinder in drei Gruppen auf. Sie basteln Gänse aus Papier, beantworten in ei-

Der ausserschulische Religionsunterricht ist auch indirekte Erwachsenenkatechese.»

Carina Wallimann,
Religionspädagogin

nem Würfelspiel Fragen zu Sankt Martin und erzählen dessen Geschichte mit Bildern nach, die sie legen. Im einen Raum teilt Wallimann Äpfel in Schnitze und bietet Weggli zum Halbieren an. Warum sie dies tue, fragt sie. David, eines der Kinder, antwortet umgehend: «Damit wir teilen können.» Wallimann gibt ihm zurück: «Du hast das Wichtigste des heutigen Tages verstanden.»

Schule kündigt Räume

Fünf Halbtage wie den heutigen erleben die Surseer Erstklasskinder in diesem Schuljahr; in den höheren Klassen sind es mehr Stunden. Diese Form des Religionsunterrichts ist auf

der Primarstufe neu, Sursee allerdings nur eine von vielen Pfarreien im Kanton Luzern (siehe Kasten), die in den letzten Jahren aus den Schulhäusern verdrängt wurden. Vor gut einem Jahr kündigte die Schule Sursee der Pfarrei wegen Platzmangels die Räume in den drei Stadtschulhäusern, auf das laufende Schuljahr hin zog die Kirche aus. Seither haben die Kinder blockweise Religionsunterricht in Räumen der Pfarrei und nicht mehr in Randstunden im Schulzimmer.

«Das ist eine Chance»

Ist der Religionsunterricht damit zu einem von vielen Freizeitangeboten geworden? Dies werde oft gefragt, sagt Wallimann, auch Teamleiterin Katechese der Pfarrei. Ihre Antwort: «Es gibt nicht mehr Abmeldungen als vorher.» In Religionsstunden im Schulhaus am späteren Nachmittag seien es sogar eher mehr gewesen. Für Wallimann überwiegen schon nach sechs Monaten die Vorteile.

Die Gruppen seien grösser und beständiger. «Das gibt ein stärkeres Gemeinschaftsgefühl.» Die Kinder seien interessierter, weil «Religion» nicht mehr eines von vielen Fächern im Stundenplan sei.

Es gebe mehr Elternkontakte als vorher, mehr Mütter und Väter würden bei Feiern mithelfen, zumal auf den unteren Stufen. «Das ist eine Chance, Kirche neu zu leben», findet Wallimann. Gerade jungen Familien lasse sich ein offeneres Kirchenbild vermitteln. Für Wallimann ist der ausserschulische Religionsunterricht deshalb auch «indirekte Erwachsenenkatechese». Zudem kämen Eltern untereinander in Kontakt und teilen ihre Erfahrungen. Der Aufwand für die neue Unterrichtsform sei jedoch gross, räumt Walli-

«Dann sind wir in zehn Jahren aus den Schulen raus»

In rund 45 Prozent der Luzerner Pfarreien findet der Religionsunterricht mittlerweile auf der Primarstufe ganz in der Pfarrei oder nur noch teilweise in der Schule statt. Auf der Oberstufe kann nur noch ein Viertel der Pfarreien Stunden und Räume in den Schulhäusern belegen. Dies hat eine Umfrage des Fachbereichs Pastoral der Landeskirche ergeben. Der Trend: Weg vom Lernort Schule, hin zum Lernort Pfarrei.

«Wenn das so weitergeht, sind wir in zehn Jahren aus den Schulen raus», sagt Gabrijela Odermatt, die im Fachbereich Pastoral der Landeskirche mit Gaby Aebersold den Bildungsgang Katechese leitet. Sie bedauert diese Entwicklung, räumt aber auch ein, eigentlich nicht zu wissen, welcher Lernort besser sei. Auch Aebersold findet, die beiden Formen sollten nicht gegeneinander ausgespielt werden: «Wer an der Schule in einem guten Umfeld unterrichtet, möchte dort bleiben. Wer aber den Schritt aus der Schule bereits getan hat, ist meist angetan von den neuen Möglichkeiten.» *do*



Singen zur Einstimmung: Erstklasskinder im «Unti» in der alten Klosterkirche Sursee.

Bild: Roberto Conciatori

mann ein. Es brauche mehr Teamarbeit, es gebe mehr Sitzungen, mehr zu organisieren. Wallimann freut sich andererseits, wenn sie feststellt, dass sich die unterschiedlichen Kompetenzen von Lehrpersonen in der Gruppe ergänzen.

Beteiligung sinkt

Ähnliche Erfahrungen wie Carina Wallimann macht Ursi Portmann. Sie ist mit ihrem Team schon im siebten Jahr ausserschulisch unterwegs. Portmann leitet die Fachstelle Religionsunterricht und Katechese in den vier Emmer Pfarreien, wo der Religionsunterricht seit 2017 in den Pfarreizentren stattfindet. Die neuen Angebote seien von «tiefgründigerer Qualität» als die vorherigen Unterrichtseinheiten in den Schulhäusern, das gewählte Modell sei verbindlicher. Die Kinder kämen denn auch «extrem gerne» in die Stunden, stellt Portmann fest.

Sie räumt aber auch ein, dass die Beteiligung abnimmt. Schrieben sich im Schuljahr 2017/18 rund 800 Kinder auf der Primarstufe ein, sind es im laufenden noch 600. Die Statistik bestätigt diese Entwicklung: In Emmen waren Ende 2017 52,5 Prozent der Bevölkerung katholisch, Ende 2022 (neuste Zahlen) noch 44,9 Prozent. In Sursee sank der katholische Bevölkerungsanteil in den gleichen Jahren von 62,5 auf 54,7 Prozent.

«Für immer weg»

Portmann sieht diese Entwicklung nüchtern: «Wir machen ein Angebot und die Eltern sind frei, es zu nutzen.» Das Team gebe alles, um den Kindern und Jugendlichen lebendigen Glauben erfahrbar zu machen. Glaubensvermittlung sei aber grundsätzlich «Sache der Familie». Die Eltern stünden in der Pflicht, fügt Carina Wallimann an: «Die Mütter und Väter müs-

sen sagen, ob es ihnen wichtig ist, ihr Kind im Glauben zu begleiten und begleiten zu lassen.»

Für Gaby Aebersold ist dies der entscheidende Punkt. Sie ist mit Gabrijela Odermatt im Fachbereich Pastoral der Landeskirche für den Bildungsgang Katechese verantwortlich. Wichtig sei die religiöse Bindung eines Kindes in der Familie. «Da ist es zweitrangig, wo und wie der Religionsunterricht stattfindet.»

Odermatt hängt dieser Aussage ein Aber an: «Kinder, die nicht oder nicht mehr in den Religionsunterricht in der Pfarrei kommen, sind für immer weg.» Als Menschen blieben sie ja religiös, aber es müsste schon etwas Besonderes im Leben passieren, dass sie damit in die Kirche fänden, sagt Odermatt. Der Unterricht sollte deshalb so lange wie möglich an der Schule bleiben, wo die Verbindlichkeit grösser sei.

Dominik Thali

Wie wenig ist genug? Ein Gespräch zum Thema der Fastenaktion

«Weniger ist mehr Lebensglück»

«Weniger ist mehr» lautet das Motto der Fastenaktion. Mit der Frage «Wie wenig ist genug?» ist auch der Berner Künstler Michael Schoch (46) unterwegs. Letztes Jahr tourte er damit durch die Schweiz.

Sie sind mit der Frage «Wie wenig ist genug?» durch die Schweiz geradelt. Haben Sie einfach wildfremde Menschen angesprochen?

Michael Schoch: Ich habe beispielsweise an der Velowallfahrt der Landeskirche Luzern nach Einsiedeln teilgenommen. Velofahren ist eine wunderbare Gelegenheit, um locker nebeneinander zu pedalieren, in die Landschaft zu schauen, und plötzlich spricht man über Entwicklungshilfe. Und schon ist man beim Thema, dass die einen viel zu wenig haben, während wir hier unter einer Überlast an Stress oder an Dingen leiden, von denen wir nicht wissen, wo wir sie versorgen sollen.

Wie haben die Leute auf diese Thematik reagiert?

Das Gespräch kommt oft rasch an einen Punkt, an dem jemand leicht stöhnt: «Eigentlich ist mir alles etwas zu viel: schlechte Nachrichten, Stress, Termine.» Dann steht die Frage im Raum: «Was brauchen wir wirklich für ein gutes Leben?»

Wie lautet Ihre Antwort?

Als ich in Einsiedeln ankam, habe ich im Pilgerzimmer des Klosters übernachtet. Ich fragte eine der Pilgerinnen, wie wenig denn genug sei. Sie sagte: «So viel, wie in meinen Rucksack passt.» Das ist ein wunderschönes Bild: Genug ist, was wir zu tragen vermögen, was die Erde zu tragen vermag. Das ist nicht für alle dasselbe.

Wann kippt das, was ich brauche, in Luxus? Gibt es da ein Kriterium?

Ich finde es wichtig, das als persönlichen Prozess der Erleichterung, der Befreiung, der Selbsterkenntnis anzuschauen. Dieser Prozess interessiert mich, da kommen für mich ganz andere Antworten heraus als bei jemand anderem.

Was versprechen Sie selber?

Ich möchte das Smartphone nur noch bewusst als Werkzeug in ganz bestimmten Situationen benutzen. Dazu habe ich mir auf Tutti ein Seniorenhandy gekauft, das nur telefonieren kann, und eine analoge Agenda. So bin ich erreichbar, aber ich bin nicht abgelenkt von all den Möglichkeiten, die das Smartphone bietet.

Auch die aktuelle Fastenkampagne steht unter dem Motto «Weniger ist mehr». Was sagen Sie zum Plakat mit dem Einkaufswagen und der Schubkarre?

Mir gefällt, wie das Plakat die Ungerechtigkeit auf der Welt anspricht. Während im globalen Norden Menschen und Natur unter dem übersteigerten Konsum ächzen, ist es Realität, dass es im globalen Süden zu wenig von allem gibt. Das wird auf diesem Plakat stimmig visualisiert. Wir sind Meister:innen darin, das in unserem Alltag auszublenden.

Warum fällt uns Verzicht so schwer?

Suffizienz – also die Frage, wie viel wir für ein gutes Leben wirklich brauchen – fristet ein Mauerblümchendasein, weil niemand anderen gern sagt: «Du solltest verzichten, etwas weniger wäre gut.» Das ist für die Wirtschaft wie für die Politik unattraktiv. Dabei ist Suffizienz der einfachste Weg: Etwas wegzulassen, ist gratis, braucht keine Technologie und ich kann heute damit beginnen.

Ist Verzicht nicht auch ein Gewinn, wie die Fastenkampagne formuliert?

Auf jeden Fall. Die Sehnsucht, weniger To-dos und mehr Zeit zu haben, um auf dem Bänklein vor dem Haus zu sitzen, habe ich bei sehr vielen Menschen gespürt. Weniger Herumschleppen, weniger Abhängigkeiten, dafür eine gewisse Freiheit. Solche Freiheit erlebe ich, wenn ich mit dem Velo unterwegs bin: Ich nehme die Natur und die Umgebung wahr, ich kann an einem schönen Ort einfach absteigen. Diese Freiheit erfüllt mich mit Glück. Da könnte man sogar sagen: Weniger ist mehr Lebensglück.

Sie sehen den Slogan auch kritisch.

Muss es denn immer «mehr» sein? Gewinn ist positiv, Verzicht ist negativ besetzt. Wenn man den Slogan so versteht, kommen wir aus diesem Kon-



Michael Schoch an der Velowallfahrt 2023 nach Einsiedeln. Bild: Dominik Thali



Michael Schoch (Mitte) kommt mit Passant:innen ins Gespräch zur Frage: «Wie wenig ist genug?»

Bild: Nicole Philipp

zept nicht raus. Manchmal ist mehr tatsächlich besser. Und das wird auf dem Plakat der Fastenaktion schön thematisiert. Aber bei uns müsste man eigentlich sagen: Weniger ist weniger, und das ist gut so.

Teilt Ihre Familie Ihre konsumkritische Ansicht?

Ja und nein. Mein dreizehnjähriger Sohn interessiert sich sehr für «mehr». Er möchte so viel Geld wie möglich verdienen. Damit spiegelt er, was in unserer Gesellschaft abläuft. Meine zehnjährige Tochter verkauft im Quartier Steine, Schneckenhäuschen oder Guetzi und legt jeden Franken für den WWF auf die Seite. Es liegt ihr am Herzen, die Natur und Tiere zu schützen.

Wie gehen Sie damit um?

Ich habe grosses Verständnis, dass mein Sohn als Jugendlicher das Verhalten unserer Gesellschaft spiegelt. Ich verurteile ihn nicht dafür und lasse ihn seinen Weg gehen. Aber es ist für mich eine Herausforderung, wenn



«Weniger Konsum = weniger CO₂-Ausstoss = weniger Klimakatastrophen. Das bedeutet mehr Klimagerechtigkeit = mehr Ernte = mehr Sicherheit.» Das 1,5-Grad-Ziel bis 2040 sei möglich, wenn alle ihren Beitrag leisten. So erklärt Fastenaktion das Plakat und den Slogan der Fastenkampagne. Sie dauert noch bis am 31. März.

sehen-und-handeln.ch

ich sieben verschiedene Paar Turnschuhe sehe, aus China eingeflogen, und jeder einzelne tut mir im Herzen weh. Immerhin wird unter den Jugendlichen auch viel getauscht.

Fühlen Sie sich manchmal ohnmächtig angesichts der Klimasituation?

Ich nehme die Klimasituation sehr ernst, es ist beruflich und privat eines meiner wichtigsten Themen. Aber ich entscheide bewusst, welche und wie viele Nachrichten ich konsumiere, und ich fokussiere auf das, was ich selber tun kann. So ist es mir bis jetzt gelungen, in einer gesunden Betroffenheit damit umzugehen. Dadurch bin ich voll positiver Energie und freue mich über die kleinen Schritte, die mir gelingen.

Sylvia Stam

Der Singer-Songwriter, Schauspieler und Geschichten-Erzähler Michael Schoch arbeitet derzeit an seinem Soloprogramm «Wie wenig ist genug?». Sein Künstlernamen ist Dr. Chopf. | drchopf.ch

Ganzes Interview auf pfarreiblatt.ch

Impressum

Herausgeber und Redaktion:

Pastoralraum Oberes Entlebuch

Chilegass 2, 6170 Schüpfheim, 041 484 12 33

info@pastoralraum-oe.ch, www.pastoralraum-oe.ch

Erscheint 20 Mal im Jahr

Zuschriften/Adressänderungen an (Telefonnummern und Mailadressen siehe unten):

Kath. Pfarramt, Chilegass 2, 6170 Schüpfheim

Kath. Pfarramt, Alte Gemeindestrasse 3, 6173 Flühli

Kath. Pfarramt, Marientalweg 1, 6174 Sörenberg

Kath. Pfarramt, Hauptstrasse 105, 6182 Escholz matt

Kath. Pfarramt, Dorfplatz 7, 6196 Marbach

Hinweise für den überpfarreilichen Teil: Kantonales Pfarreiblatt, c/o Kommunikationsstelle der röm.-kath.

Landeskirche des Kantons Luzern, Abendweg 1, 6006 Luzern 6, 041 419 48 24/26, info@pfarreiblatt.ch

Druck und Versand: Brunner Medien AG, 6011 Kriens, www.bag.ch

Kontakt



Pastoralraum Oberes Entlebuch/ Pfarramt Schüpfheim

Imelda Corradini

041 484 12 33

Chilegass 2, 6170 Schüpfheim

schuepfheim@pastoralraum-oe.ch

Mo–Fr 08.00–12.00 Uhr

Pfarramt Flühli

Petra Schnider

041 488 11 55

fluehli@pastoralraum-oe.ch

Di/Fr 08.30–11.30 Uhr

Pfarramt Sörenberg

Nicole Schaller

041 488 11 32

soerenberg@pastoralraum-oe.ch

Di 08.30–11.00 Uhr

Pfarramt Escholz matt-Wiggen

Marion Portmann/Monika Studer

041 486 15 01

escholz matt-wiggen@pastoralraum-oe.ch

Mo/Di/Do/Fr 08.30–11.00 Uhr

Pfarramt Marbach

Rita Schöpfer

034 493 33 08

marbach@pastoralraum-oe.ch

Mi/Fr 09.00–11.00 Uhr

Seelsorge

Dr. Urs Corradini

Diakon/Pastoralraumleiter/Gemeindeleiter

041 484 12 33

urs.corradini@pastoralraum-oe.ch

Martin Walter

Leitender Priester

041 486 15 01

martin.walter@pastoralraum-oe.ch

Br. Pascal Mettler OFM Cap

Diakon

079 231 93 84

pascal.mettler@pastoralraum-oe.ch

Katarina Rychla

Pfarreiseelsorgerin

034 493 42 24

katarina.rychla@pastoralraum-oe.ch

Weitere Kontaktangaben erhalten Sie auf unserer Website
www.pastoralraum-oe.ch oder über unsere Pfarrämter.

